

Exkursion am Leinakanalsystem (Flößgraben und Leinakanal) am 29.03.14

Das Leinakanal-System ist ein mittelalterliches künstliches Fließgewässer, das seit 1369 die Stadt Gotha mit Wasser versorgte, viele Mühlen antrieb und als Transportmittel diente. Noch heute speist es die Parkteiche und die Wasserkunst im Zentrum von Gotha mit Wasser.

Seit 1991 ist der Leinakanal in Form einer geschwungenen Linie Bestandteil des Wappens des Landkreises Gotha.

Der Geh. Baurat Albert Döll schrieb 1922 in "Gotha und seine Wasser":

„Wenn der Leinakanal in einem fremden Erdteil läge, wäre er wahrscheinlich von berühmten Geographen erforscht, vermessen und kartiert worden. Als heimisches Kind aber ist er dem Schicksal verfallen, 'nicht weit her und wenig gekannt zu sein'. Und doch war sein Bau für Gotha ein Segen und eine Großtat, die wohl verdient, sich näher mit ihr zu befassen.“

Hinweis zur Namensgebung aus heutiger Sicht:

*Das Leinakanalsystem besteht (1.) aus dem **Kleinen Leinakanal**, der seinen Anfang am Abschlag von der Leina bei Schönau vor dem Walde nimmt, (2.) aus dem **Flößgraben**, der am Georgenthaler Teiler von der Apfelstädt abgezweigt wird, und (3.) aus dem **Leinakanal** von Emleben bis zum Einmünden ins Gothaer Wiegwasser (Ende des Leinakanals).*

Treffpunkt 09:00 Uhr am Parkplatz „Teiler“ in Georgenthal (Einmündung L 1028/B 88)

Wir beginnen unseren unterhaltsamen Rundgang dort, wo die Apfelstädt geteilt und der Flößgraben seinen Anfang nimmt (Bau 1647-1653).

Station 1: 09:00-10:00 Georgenthaler Teiler und Nutzung des Wassers in Georgenthal (Hammerteich und Umgebung)

Wenige Kilometer entfernt befindet sich in Schönau vor dem Walde, am Fuße des Thüringer Waldes, der Beginn des Leinakanals. Von hier aus fließt seit 1369 Wasser nach Gotha.

Station 2: 10:15-10:30 Abschlag des Kleinen Leinakanals von der Wilden Leina

Im Emleben wird die Wasserführung des Leinakanals durch den Flößgraben wesentlich verstärkt.

Station 3: 10:45-11:30 Zusammenfluss Kleiner Leinakanal und Flößgraben zum Leinakanal, Besichtigung Emlebener Mühle

Die Wasserbrücke über die ehem. Eisenbahnstrecke bei Sundhausen (Bau 1845-47) ist von besonderer Bedeutung.

Station 4: 12:00-12:30 Aquädukt

Dort, wo im Zentrum Gothas ursprünglich eine Mühle stand, befinden sich seit 1895 Wasserspiele (Gothaer Wasserkunst), die nach Plänen Hugo Mairichs gebaut wurden.

Station 5: 13:00-13:30 Wasserkunst Gotha

Ab 14:00 Uhr Stärkung im „Pagenhaus“ möglich (Anmeldungen erforderlich)

Ab 15:00 Uhr Führung im Herzoglichen Museum möglich (Anmeldungen erforderlich)